

Unsere Sportler rüsten sich für die 70er Jahre

HSG-Delegiertenkonferenz beschloß umfangreiches Programm

Eine sehr gute Bilanz über die Arbeit in den vergangenen zwei Jahren konnte die Hochschulsportgemeinschaft Karl-Marx-Universität auf ihrer VII. Delegiertenkonferenz in der vergangenen Woche ziehen. Dank der Initiative und Einsatzbereitschaft der Mitglieder, Funktionäre, Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter sind die hochgesteckten Ziele des Jahres 1969 erfüllt worden, hieß es im Rechenschaftsbericht über die vergangene Wahlperiode.

Einige Zahlen mögen das verdeutlichen: In Vorbereitung des 20. Jahrestages und des V. Deutschen Turn- und Sportfestes beschloß die HSG, mit der vorfristigen Erfüllung des Jahresplanes bis zum 18. Juni 1969 ein würdiges Geschenk auf den Geburtstag der Republik zu legen. Die Erfüllung der Verpflichtung mit 118 Prozent und 189 neugeworbenen aktiven Mitgliedern waren das ausgezeichnete Ergebnis. Vom Juni 1968 bis zum Januar 1970 wurden weitere 210 Mitglieder für den DTSB gewonnen, so daß zur Zeit 1600 Sportlerinnen und Sportler in der HSG organisiert sind. Stolz wurde auch darauf verwiesen, daß es sich bei allen um aktive Mitglieder handelt, die am Spiel- und Wettkampfbetrieb des DTSB teilnehmen. Wesentliche Grundlage dieser Erfolge war der von Sportsektion zu Sportssektion geführte Wettbewerb. Als Schrittmacher im Sportjahr 1969 erwiesen sich die Sektionen Judo (375 Pkt), Volleyball (377), Handball (323), Ski (315) und Schwimmen (291). Die zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit unter allen Mitgliedern und Leitungen, die Verbesserung der perspektivischen und sportpropagandistischen Arbeit innerhalb der HSG hat bereits ihre Früchte getragen. Ausdruck dessen sind beachtliche sportliche Erfolge zahlreicher Sektionen der HSG. Darüber hinaus verstehen es die Funktionäre und Mitglieder der HSG auch immer besser, die Funktion von Körperkultur und Sport im entwickelten gesellschaftlichen

System zu erkennen, zu popularisieren und durchzusetzen.

Breiten Raum nehmen deshalb in Rechenschaftsbericht, Entschließung und Diskussion ein: die Gewinnung weiterer Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten für den regelmäßigen Trainings- und Wettkampfbetrieb (Ende dieses Jahres sollen es 1900 Mitglieder sein, bis 1975 soll ein Beispiel für die DDR geschaffen sein und allein 2700 Studierende in der HSG organisiert sein) und die Erweiterung der Möglichkeiten im Freizeit- und Erholungssport für alle Universitätsangehörigen (siehe auch Kommentar in der rechten Spalte). Dank des unermüdbaren Bemühens der HSG-Leitung und der Kollegen des Instituts für Körpererziehung ist in letzter Zeit auch auf diesem Sektor vieles in Schwung gekommen. Die Diskussion, in der u. a. auch der Mitarbeiter der SED-Kreisleitung, Claus Muschale, der Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Beate Herrmann, und Genosse Baumgärtner vom Stadtbezirk Süd sprachen, spiegelten das Bemühen wider, Körperkultur und Sport in den 70er Jahren für viele zum untrennbaren Bestandteil des Lebens werden zu lassen. So berichtete z. B. Dr. Tiedt von der sehr rührigen Sektion Wandern und Bergsteigen, daß ihre Sektion in den letzten Jahren 176 Wanderungen organisierten, an denen insgesamt 6000 Angehörige der Karl-Marx-Universität teilnahmen. Er berichtete, daß sie mit den Sektionsmitgliedern alle 14 Tage Zusammenkünfte organisieren, wo Lichtbildvorträge über die DDR, aber auch sportpolitische Themen behandelt werden.

Als neuen Vorsitzenden der HSG wählten die Delegierten einstimmig Prof. Dr. Alexander Porz, Direktor für Erziehung und Ausbildung. Wir wünschen ihm und seiner tatkräftigen Leitung weitere große Erfolge bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport an der Karl-Marx-Universität.



Trotz der Witterungsunbilden werden am Neubaukomplex der Universität die Arbeiten planmäßig weitergeführt. Am Hochhaus ist inzwischen die 17. Zwischendecke eingezogen worden. Im Hauptgebäude und Hochhaus wurden die ersten Ausbauarbeiten in Angriff genommen, Rohre werden installiert. Am Hauptgebäude außen wird die Montage der Brüstungselemente und der Fenster fortgesetzt. Parallel dazu laufen Montage des Mensaggebüdes und Fundamentarbeiten am Seminargebäude. Unser Bild zeigt Kollegen beim Einbau eines Zwischengeschosses.

Foto: Wegner

kommentar

Von der Wirkung des Beispiels oder „Massenflucht“

Ich erlebte vorige Woche eine hochinteressante Veranstaltung. Staatliche Leitsprecher und FDJ-Leitung des Bereiches Medizin hatten zu einer Aussprache über das Beispiel der Medizin-Studenten eingeladen. Ein den Wissenschaftlern und Studenten gleichermaßen unter den Nagen brennendes Problem stand zur Debatte: Rationalisierung des Studiums durch Einführung neuer Lehr- und Lernmethoden.

Eine gute und nützliche Gemeinschaftsarbeit bahnt sich hier zwischen Studenten und Wissenschaftlern an, denn nur gemeinsam können die gestellten Aufgaben bewältigt werden. Wissenschaftler geben den Studenten an diesem Abend den ersten verarbeiteten Beitrag zu diesem Komplex das Beispiel, wie die Aufgaben-Angriff genommen werden können. Wissenschaftler schufen an diesem Abend aber noch ein anderes Beispiel, dem Studenten sofort — hier war keine wochenlange intensive Arbeit notwendig — nachfolgend. Nach etwa einer Stunde verließen die meisten Teilnehmer das interessante diskussionswürdige Forum. Andere folgten bald setzte eine regelrechte Massenflucht ein. Natürlich ließen sich die Studenten nicht nehmen, in die Fußtapfen ihrer Vorgesetzten zu treten.

Die Versammlungsleitung war klug genug, davon keine Kenntnis zu nehmen. Zweck der Veranstaltung wäre ja völlig verfehlt gewesen, wäre sie gegen die Wirkung des Beispiels eingeschritten. Schließlich besteht die begründete Hoffnung, daß die Studenten — wenn sie schon Beispiele auf sich wirken lassen — auch mit dem gleichen Eifer neue Lehr- und Lernmethoden entwickeln.

Jetzt sind die Kollektive am Ball

Die vergangene Woche dürfte für die Entwicklung des Teilgebiets Körperkultur und Sport an unserer Universität von großer Bedeutung gewesen sein: Rektor, Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung riefen alle Universitätsangehörigen zum 11. Sportlichen Fernwettkampftag (siehe Seite 4 dieser Ausgabe), und die Hochschulsportgemeinschaft führte die Delegiertenkonferenz durch (Bericht links). Nun ist es längst kein Geheimnis mehr, daß Körperkultur und Sport im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus von ständig wachsender Bedeutung sind, daß sie einen wichtigen Bestandteil der Arbeits- und Lebensbedingungen bilden, daß die Universitätsangehörigen als Träger der DDR den Prozess der gesellschaftlichen Revolution in den 70er und 80er Jahren ohne regelmäßige sportliche Betätigung nicht optimal gestalten können.

Deshalb ist es erfreulich zu beobachten, wie gegenwärtig auf vielen Ebenen gesamt- und zum Teil schon koordiniert der Freizeit- und Erholungssport für alle Universitätsangehörigen, der in der HSG organisierte Wettkampfsport und der obligatorische Studentensport geplant und geleitet wird. Die SED-Kreisleitung widmet seinen Fragen erhöhte Aufmerksamkeit. Rektor, UGL und FDJ rufen zum Wettkampftag auf, in allen Gruppen der RGL bzw. GO-Leitungen wurden Sportorganisatoren gewählt, der Rektor führt regelmäßig Gespräche zur Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport, die zentrale Sportkommission der Universität wurde wieder aktiviert, ein großes Sportobjekt Karl-Marx-Universität ist geplant. Die HSG-Delegiertenkonferenz nannte ihrem Arbeitsplan die breite Entfaltung der sportlichen Betätigung als wesentliche Aufgabe, und nicht zuletzt wurde am Institut für Körpererziehung eine Abteilung Freizeit- und Erholungssport gebildet.

Man sieht also, an der beherrschenden Meinung fehlt es kaum noch, organisatorische Voraussetzungen sind geschaffen, konkrete Angebote — siehe Fernwettkampftag — liegen auf dem Tisch. Jetzt sind die Kollektive und Gruppen am Zuge zu beweisen. Sie erweist es ihnen mit ihrem in jedem Programm fixierten Vorhaben auf sportlichem Gebiet ist. Erste und hervorragende Ergebnisse zum Wettkampftag von Gruppe, Gruppe, Kollektiv zu Kollektiv ist im Fernwettkampftag ohne großen Aufwand ohne besondere materielle Voraussetzungen in seinen drei Disziplinen kollektiv Sport getrieben werden.

information

Leistungsschau neu konzipiert

Das Direktorat für Erziehung und Ausbildung informiert in der letzten Januarwoche die Verantwortlichen für die Leistungsschau aller Sektionen und Bereiche über die Aufgaben und Ziele der VI. Universitätsleistungsschau vom 22. bis 30. April dieses Jahres. Die Leistungsschau unter dem Motto „Lern, arbeite und lebe im Geiste Lenins — vollbringt hohe Leistungen für die allseitige Stärkung der DDR!“ stellt einen der vielen Höhepunkte im Jahr des 100. Geburtstages Lenins an unserer Universität dar.

So stehen auch dieses Jahr Arbeiten, die Spitzenleistungen auf Schwerpunktbereichen der Sektionen sind und an denen Studenten und junge Wissenschaftler mitarbeiten, im Mittelpunkt, wobei besonderer Wert auf Kollektivarbeit und auf die Verwertung von technischen Mitteln wie Filme, Dias und Tonbänder gelegt wird. Auch werden Ergebnisse der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit den Praxispartnern, insbesondere mit dem EVK „Otto Grotwohl“ Böhlen, ein wichtiger Bestandteil der Leistungsschau sein. Auf der Grundlage einer exakten und sorgfältigen Auswahl werden nur etwa 120 Arbeiten und Exponate ausgestellt, die den Kriterien entsprechen, die in der Konzeption des Direktorats für Erziehung und Ausbildung vom Juni 1969 veröffentlicht wurden.

Großen Raum werden die Spitzenleistungen auf dem Gebiet der Rationalisierung und Intensivierung der Lehr- und Lernmethoden einnehmen. U. a. ist vorgesehen, daß die Fachbereiche mit entsprechend modernen Geräten Beispiele programmierter Unterrichts demonstrieren.

Übersichtlicher ist für den Betrachter und Aussteller die neue Gliederung der Leistungsschau in die Fachbereiche Marxismus-Leninismus (einschließlich Geschichte und Rechtswissenschaften), Kulturwissenschaften und Sprachwissenschaften (einschließlich Journalistik und Theologie), MLO, Chemie/Physik, Mathematik, Lehrerbildung, Medizin und Biowissenschaften und Tierproduktion/Veterinärmedizin. Neben den Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit ist auch die Technologie für Pionier- und Spitzenleistungen aufzuzeigen. Jeder Fachbereich gibt außerdem durch Bild und Text Auskunft über den Stand auf dem Gebiet der Kultur, des Sports und des Wehrsports.

DAS REDAKTIONSBÜLETTUM: Wolf Möbus (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Renate Völter (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Grobe, Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Dr. phil. Günter Kalsch, Dr. rer. Bernhard Lehmann, Gerhard Mahow, Karin Pörschke, Tschern Schölvogel, Dr. phil. Wolfgang Weiler.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 85 des Rates des Bezirkes Leipzig. — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 51 Leipzig, Post 201, Ritterstraße 51. Fernruf 3 13 82 64. Bankkonto: 102-2-10000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LWZ-Druckerei „Sermann Döcker“, III 10 135.

UZ 6/70, Seite 2

FDJ-Kreisleitung bestätigte neue Sekretäre



Am 28. Januar bestätigte die FDJ-Kreisleitung in ihrer Sitzung den bisherigen Sekretär, Genossen Walter Lorenz (unser Bild), als 2. Sekretär; Genossen Detlev Krause, ehemals Sekretär der FDJ-Grundorganisation „Enich Weinert“, Medizinische Schule, als Sekretär (für internationale Arbeit). Außerdem stimmte die Teilnehmer der Kreisleitungssitzung dem Ausscheiden des Genossen Dr. Lothar Lotze zu, der zuvor die Funktion des 2. Sekretärs ausübte und nun seine Arbeit als Oberassistent an der Sektion Rechtswissenschaften fortsetzt.

Ausbildung/Erziehung

Lehrerstudenten übergaben fertiggestelltes WPS-Objekt

Die Studenten der Seminargruppe III/3 und III/6 der Fachrichtung Kunstszene/Geschichte haben ihre Seminar-

unter der Leitung von Dr. Hartmut Zwahr und Dipl.-phil. Frank-Dietrich Jacob (Forschungsstudent) über Probleme der örtlichen Arbeiterbewegung mit guten Ergebnissen im wissenschaftlich-produktiven Studium abgeschlossen. In beiden Gruppen wurde in Verbindung mit den Seminarreferaten eine Dia-Serie mit den Themen „Grundfragen der Revolution von 1848/49 — im Spiegel des zeitgenössischen politischen Karikatur“ und „Höhepunkte der Leipziger Arbeiterbewegung bis zum Jahre 1833 in Fotos, Dokumenten, Plakaten u. a.“ erarbeitet. Damit leisteten die Studenten zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin einen wertvollen Beitrag im wissenschaftlich-produktiven Studium. Beide Dia-Serien geben in den Lehrmittelbestand der Sektion Geschichte ein. Duplikate werden dem Museum für Geschichte der Stadt Leipzig und der Bildungsstätte der SED-Bezirksleitung zur Verfügung gestellt.

Vertreter der Seminargruppe III/6 übergaben im Beisein ihres Seminarleiters dem Direktor der Sektion Geschichte, Dr. Hans Piazza, ihre 100 Dias umfassende Serie „Höhepunkte der Leipziger Arbeiterbewegung“. Im Anschluß daran entwickelte sich eine rege Aussprache über das Quellenstudium und dessen Wert für die spätere berufliche Tätigkeit der Lehrerstudenten. Dr. Piazza sprach sich anerkennend über die geleistete Arbeit aus. An der Auswahl der Dokumente, der Reproduktion und den mit großem Geschick verfertigten technischen Arbeiten hat die Mehrheit der am Seminar beteiligten Studenten mitgewirkt.

Verteidigungen

Promotion A

Freitag, 6. Februar, 11 Uhr, Kleiner Hörsaal Liebigstraße 18. Sektion Chemie. Irene Stopp. Thema: Zur Cycloaddition von Ketonen mit Cyclohexatrien-(1,3,5).

Freitag, 6. Februar, 11 Uhr, Kleiner Hörsaal Liebigstraße 18. Sektion Chemie. Rainer Hintsche. Thema: Synthesen und stereospezifische Reaktionen von pyrrolidin Thymia — nucleosäuren-Desoxygenosen.

Freitag, 6. Februar, 15-17 Uhr, Hörsaal Linnéstraße 2. Sektion Chemie. Horst Krause. Thema: Einfluß einiger Schwermetalle und Schwermetallverbindungen auf den thermodynamischen Abbau von PVC.

Freitag, 6. Februar, 15-17 Uhr, Hörsaal Linnéstraße 2. Sektion Chemie. Joachim Franz. Thema: Studien zur Kenntnis des Assoziationsverhalten von Polyvinylchlorid im Lösungszustand als Funktion seiner strukturellen Bauart.

Donnerstag, 12. Februar, 11 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik, 701, Linnéstr. 5. Frau Maria v. Schönerrmark. Thema: Untersuchungen zum langwelligeren Strahlungshaushalt in der Grundschicht.

Dienstag, 10. Februar, 14.30-17.30 Uhr, Kleiner Hörsaal Liebigstraße 1. Sektion Chemie. Erwin Kestner. Thema: Zur Kenntnis der Elongation der Messung der elektr. Gleichstromleitfähigkeit zwecks Bestimmung der Thermostabilität am PVC bzw. an PVC-Stabilisator-Systemen.

Donnerstag, 12. Februar, 10 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie. Zwickau. Herr Eberhard Schmid. Thema: Ansatzpunkte einer komplexen Rationalisierung des Studiums Erwachsener mit Hilfe von Arbeitsblättern eines „Chemie-Grundbildungsguthefters“.

Freitag, 13. Februar, 14 Uhr, Sektion Politik/MLO, 701, Goethestraße 2. Herr Richard Beck. Thema: Die Organisation des Absatzes im Traktorenbau der Deutschen Demokratischen Republik und Probleme ihrer rationalen Gestaltung (Studie zur Ausarbeitung einer strategischen Konzeption bis 1980).

Promotion B

Dienstag, 10. Februar, 14.30-17.30 Uhr, Kleiner Hörsaal Liebigstraße 1. Sektion Chemie. Dr. Horst Jahn. Thema: Grenzflächenenergetische Untersuchungen an Polymeren sowie aus Polymerkombinationen.

Facultas docendi

30. Januar, Sektion Physik. Herr Dr. Alfred Fricke. Thema: Die Supraleitung und Anwendungen.

sport

Basketballmeister enttäuschte erneut

War man geneigt, die Niederlage unseres Basketballmeisters bei den Vorrundenspielen in Berlin gegen KPV Halle als Ausrutscher anzusehen, so belehrten das letzte Vorrundenspiel am Wochenende in Halle eines besseren. Erneut unterlag die HSG-Mannschaft enttäuschend klar mit

49:82 gegen die junge Hallenser Mannschaft, ohne auch nur annähernd ihr wahres Leistungsvermögen erreicht zu haben. Sowohl im Angriff als auch in der Abwehr wurden ausgesprochen schwache Leistungen geboten. Erfolgreichste Spieler waren Hünzer mit 19 und Knoll mit 11 Punkten für die HSG sowie Flusch, Lindner (je 14) und Uhlig (12) für Halle. Die dritte Spitzenmannschaft DAW Berlin trat aus unbekanntem Gründen nicht an. Nach der Vorrunde ergibt sich folgender Tabellenstand: Halle 47 Punkte HSG 46 und DAW Berlin 40.

Anna-Maria Müller WM-Vierte

Als beste DDR-Fahrerin belegte Anna-Maria Müller, Studentin der Sektion Biowissenschaften, bei den am Wochenende im westdeutschen Königsee ausgetragenen Rennschlitten-Weltmeisterschaften — den

vierten Platz vor Anna-Maria, die infolge einer langwierigen Verletzung erst seit kurzer Zeit wieder im Training steht, platzierten sich die Polen Piecha und die Westdeutschen Schmuck und Demleitner.

Sektion Tierpr./vet. med. Judo-Universitätsmeister

Sechs Mannschaften kämpften am 21. Januar um den Titel eines Universitätsmannschaftsmeisters der Herren im Judo. Die über zwei Stunden währenden Kämpfe standen auf gutem Niveau. Zahlreiche HSG-Judoka vertraten ihre Sektionen erfolgreich, unter ihnen Meyer (Sektion Physik/Träger des 3. Dan), Fleischmann, Meinel, Reinhold (alle Physik/Jewella 2. Kyu), Zschinke (TV — 2. Kyu). Einen starken Eindruck hinterließ der Medizinstudent Attrachs aus Syrien, Träger des 5. Kyu, der Fleischmann nach einem blitzartigen

O-Uchi-Cari-Angriff nach 30 Sekunden besiegte. Im Finale trafen die Mannschaften der Sektionen Physik und Tierproduktion/Vet. med. 1 aufeinander. Arnsperger (TV — 3. Kyu) legte durch eine Fehlwarte (Kami-Shiho-Gatame) über Meinel (Physik) die Grundlage für den Siegf. Tierproduktion/Vet. med.

Sieg und Niederlage für Volleyballerinnen

Bei den Wochenendspielen der Oberliga in Meßen unterlagen die Frauen der HSG nun beinahe erwartungsgemäß gegen den Tabellenführer und wahrcheinlichen Oberligameister Dynamo Meßen mit 12:13, -3), während gegen den Tabellenletzten Lok Magdeburg relativ sicher mit 3:1 (8, 14, -8, 7) gewonnen wurde.